

It's a beautiful Lie

Von CassiopeiaBlack

Kapitel 3: Rember my Name

Die Feier war alles in allen ein voller Erfolg, die letzten Gäste haben wir im wahrsten Sinne des Wortes raus gekehrt. Ich war müde, mein Rücken tat weh und von meinen Füßen wollte ich lieber gar nicht erst reden. Ich stemmte meine Hände in die Hüfte und streckte mein Kreuz einmal durch, wie ich das Vortanzen mit diesen Schmerzen meistern sollte, da hatte ich mir noch keine Vorstellungen drüber gemacht. "Gute Arbeit Jungs, nehmt Euch was zu Essen, ich fang schon Mal an abzu bauen", sagte ich zu Tim und Frank die in der Küche standen und das restliche Essen schon mal wieder einpackten. Ich schnappte mir eine Geschierwanne und machte mich auf Beutezug, dreckige Gläser, Teller und Besteck einzu sammeln. "Tolle Partie, sie haben oft die Stimmung mit ihrer blitzschnellen Anwesenheit gekippt, hier dass ist für Dich und ihre Kollegen, Rebecca", sagte auf einmal eine weibliche Stimme neben mir, überrascht und erschrocken schaute ich zu Mrs. Leto. "Woher wussten sie...?", fragte ich völlig überrascht nach und nahm den Umschlag mit dem Geld entgegen.

"Woher ich wusste, dass du es bist. Nun ich bin seine Mutter, ich vergesse nie ein Gesicht und du hast damals beinahe jeden Tag vor unserem Haus gestanden nur um einen Blick auf Jared zu erhaschen", sagte sie sanft und lächelte. Ich merkte nur wie ich wieder bis zu den Haarwurzeln Feuerrot anlief. Ja es stimmte, ich habe den Begriff "Stalking" neu definiert, aber was hätten ihr in meiner Situation gemacht? Ich habe mich nur in einen alten maroden Obstbaum gesetzt, andere Leute durchwühlen den Müll oder schlimmeres.

"Das muss Dir nicht peinlich sein Rebecca, ich habe immer geschwiegen", fügte die Mrs schmunzelnd hinzu. Oh da war ich ja sehr beruhigt. "Naja, meinen Mut leb ich halt anders aus, und nicht darin einfach so auf Menschen zu gehen", sagte ich dann leise und räusperte mich.

"Entschuldigen sie, Ma'am. Aber ich mach dann mal lieber weiter, wir müssen noch alles abbauen und dann zurück fahren", sagte ich und setzte ein kurzes freundliches Lächeln auf. Woher zum Henker wusste sie das? Gut es hieß immer dass Mütter einen Sinn für sowas hatten, aber sagten die meisten Mütter dann nicht was in der Richtung zu ihren Kindern? Wie gerne würde ich meine Mutter fragen, aber das ging nicht, leider. Nach dem ich die sechste Ladung an leeren Tellern, Besteck, Gläsern und Teile vom leer gegessenen Buffet in die Küche brachte, meldete sich erneut mein Körper, die letzten Kraftreserven waren aufgebracht, ich konnte einfach nicht mehr. Vor mir verschwamm schon alles, ich fing an den Wasserhan doppelt zu sehen. Ich kniff meine Augen energisch zusammen und schüttelte den Kopf. "Ihr habt echt nen tollen Job geleistet", sagte eine mir vertraute Stimme neben mir, ich drehte mich um und da war wieder Jared. Er lächelte mich strahlend an, so strahlend dass seine blauen Augen

funkelten, wie Sapphire.

"Keine Ur... Ursache", sagte ich matt und merkte wie sich alles zu drehen begann, konnte jemand dem Kühlschranks sagen, dass er aufhören sollte sich zu drehen?!

"Ist alles in Ordnung?", fragte Jared besorgt nach, doch es klang jetzt nicht mehr so, als würde er neben mir stehen, sondern eher auf der anderen Seite eines Fußballfeldes und er versuchte mit mir zu sprechen während ein Spiel lief. Erneut kniff ich meine Augen zusammen und blinzelte leicht, ich lächelte leicht, naja ich versuchte meine schlaffen Mundwinkel dazu zu animieren, aber es klappte nicht.

Ich lehnte mich an die Arbeitsplatte und fand aber kein Halt, ich merkte nur wie ich immer mehr nach links, näher zu Jared, rutschte.

"Rebecca? Hey, aufwachen! Rebecca?", hörte ich nach einer Weile jemanden rufen, wie lange ich weggetreten war konnte ich nicht sagen, ich hatte absolut keine Erinnerung mehr. Ich wollte die Augen noch nicht aufmachen denn das würde dann bedeuten dass sich alles drehen würde und davon würde mir garantiert übel werden.

"Mach die Augen auf, sieh mich an", sagte die Stimme die auch meinen Namen gerufen hatte, es war die Stimme von... Frank?!

Verwirrt machte ich die Augen dann also auf und da standen sie in einem halb Kreis um mich herum, Frank, in dessen Armen ich lag, Tim kalkweiß vor Schreck und dass ließ mein Herz jetzt höher schlagen mein Engel mit den blauen Augen, Jared ich lächelt leicht verwirrt und schaute zu Frank hoch welcher erleichtert grinste.

"Sie grinst so komisch, hat sie sich den Kopf angestoßen?", hörte ich Tim nervös fragen.

"Nein, ich habe sie noch rechtzeitig aufgefangen", erklärte Jared.

Moment, aufgefangen?! Bin ich etwa? Oh mein Gott, wie peinlich bitte kann mein Leben noch werden? Ich bin umgekippt?

"Mir geht es gut, keine Sorge, Jungs", nuschelte ich leise und wollte aufstehen, irgendwie. Nur habt ihr schon mal gesehen wie es eine Schildkröte schafft die auf dem Rücken liegt wieder aufzustehen? Ich auch noch nicht.

"Nichts da, du bleibst jetzt erst mal noch liegen, Tim hol mal die Cola aus dem Wagen und ein paar Salzstangen", sagte Frank und drückte mich wieder nach unten.

"Aber wir müssen aufräumen", murrte ich von unten und schaute Frank vorwurfsvoll an.

"Nichts da, du isst jetzt was. Wie ich dich kenne hast du den ganzen Tag noch nichts gegessen, oder?!", fragte Frank im strengen Tonfall nach und ich wusste dass es Zwecklos war jetzt mir ihm zu streiten.

"Passiert dir das öfter?", fragte eine andere Stimme und mein Kopf drehte sich zu Jared um, unwillkürlich fing ich an zu grinsen und schüttelte leicht den Kopf.

"Nein, nur wenn ich vergesse zu Essen", sagte ich in einem Tonfall als würde ich hin und wieder vergessen einkaufen zu gehen.

Jareds Lippen verformten sich zu einem Grinsen, meinem Grinsen. Dieses Grinsen hatte er immer aufgesetzt wenn ihn etwas amüsierte er aber nicht wirklich lachen wollte. Mein Herz raste immer schneller und wenn ich eine Comic Figur gewesen wäre, dann hätte man den Herzschlag sicherlich sehen können. Frank räusperte sich und zusammen mit Jared's Hilfe durfte ich mich dann doch auf einen Hocker setzen. Tim hatte mir eine große Flasche Cola und ein Packet Salzstangen hingelegt und klopfte mir sanft die Schultern.

"Du isst und trinkst dass jetzt, Tim und ich machen den Rest und wenn du fertig bist, fährst du nach Hause, hab ich mich klar ausgedrückt?", fragte Frank wieder in diesem ernstesten Tonfall nach der keine Wiederrede zu ließ, ich nahm mir eine Salzstange und

nickte nur, dass Frank jetzt ein selbstgefälliges Grinsen auf den Lippen hatte wusste ich ohne hin zu sehen.

"So so, du hast vergessen zu Essen?", wiederholte Jared und nun klang er alles andere als amüsiert, er klang besorgt?! Konnte das sein?

"Ähm....", nuschelte ich und schaute ihn kurz an. "Nein, also ja. Ich meine... Es war ein sehr stressiger Tag, erst die drei Gesellschaften im Restaurant und dann das Catering hier", erklärte ich und knapperte an meiner Salzstange weiter. "Das ist nicht gut", sagte Jared und nahm sich ebenfalls eine Salzstange. Ich grinste leicht, immerhin haben wir an diesen Abend mehr mit einander gesprochen als in den vier Jahren High School.

"Ich weiß, aber ich gelobe Besserung", sagte ich grinsend und hob feierlich drei Finger in die Luft. Jared lachte auf, es war ein warmes Lachen und ich schmolz dahin, wie Butter auf einen heißen Zimtmuffin.

"Ich bin noch gar nicht gekommen Dir zu gratulieren. Herzlichen Glückwunsch", sagte und hielt ihm eine Hand hin, Jared ergriff die Hand und kurzzeitig setzte wieder meine Atmung, Puls und der Verstand aus. Jared grinste leicht. "Danke", murmelte er und schüttelte kurz die Hand, dann ließ er die auch schon wieder los und ich wollte erst NEIN rufen, aber das wäre ein bisschen auffällig, oder?!

"Und was machst du so?", fragte er dann nach einer Weile, ich die gerade ein Schluck Cole nehmen wollte verschluckte mich an dem Getränk.

"Was? Oh...", hustete und prustete ich und klopfte mir dabei auf die Brust. "Ähm... Also wenn ich nicht gerade Kellner, oder bei Fremden auf dem Küchenboden liege, dann bereite ich mich auf die Aufnahmeprüfung an der Juliard vor", erklärte ich und nahm noch eine Salzstange. "Und du? Was machst du?", fragte ich nach. Eigentlich war diese Frage ja völlig überflüssig, ich wusste nur zu gut was er machte. Immerhin verfolgte ich seine Schritte genau, so genau es mein Zeitpensum dass sehr straff war zu ließ.

"Ich werde ein berühmter Schauspieler und Musiker", sagte Jared und er klang so überzeugt dass es daran auch gar keinen Zweifel gab. "Das Klingt toll. Ich hoffe wenn du dann mal nen Oscar bekommst denkst du an uns alle hier", sagte ich grinsend und schaute auf die Uhr. "Zeit für mich nach Hause zu fahren", seufzte ich leise und schaute kurz zu Jared rüber.

"Ja und ruh Dich aus, nicht dass du auch noch das schlafen vergisst", sagte er schmunzelnd stand mit einer Anmut eines jungen Gottes von dem Hocker neben mir auf und verließ die Küche. Und ich?

Na was wohl, saß auf meinen Hocker, in einer Hand eine Salzstange in der anderen Hand mein Glas Cola und schaute Jared nach, wenn ich einen Eimer unter dem Kinn gehabt hätte, hätte ich noch angefangen zu sabbern. Ich runzelte die Stirn und ließ alles stehen und liegen, Frank würde es verstehen. Ich nahm meine Jacke und ging zu meinem Lieferwagen.

*On his face is a map of the world
From yesterday, it's coming!
From yesterday, the fear!
From yesterday, it calls him
But he doesn't want to write the message yet*

Schoss es mir durch den Kopf, ohne dass mein Radio an war. Ich startete den Motor und fuhr langsam die Auffahrt runter als ich an der Ausfahrt ankam, meinte ich einen

Schatten in einem der alten Obstbäume gesehen zu haben. Und als ich in den Rückspiegel schaute, sah ich wie Jared aus dem Obstbaum klettert und die Auffahrt hoch schlenderte.

Auf meinen Lippen breitete sich ein grinsen aus dass wahrscheinlich noch die nächsten Tage anhalten würde.